

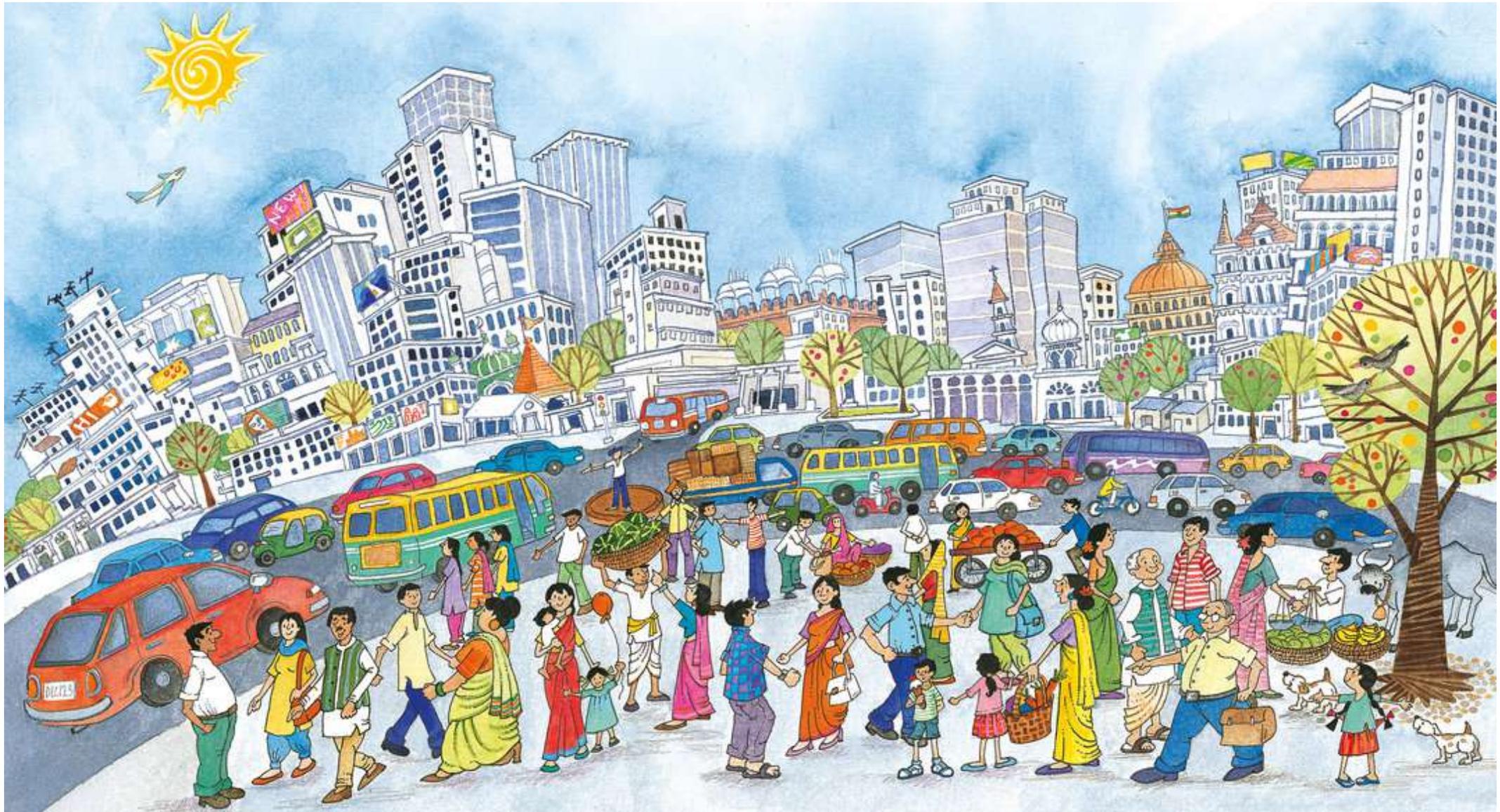
# Die Stadt der Geschichten

**Autor:** Rukmini Banerji

**Illustration:** Bindia Thapar

**Übersetzung:** Victoria Reul-Kallenberg

**Designbearbeitung:** Wafa Musa Ayoub



**Es war einmal ein kleines Mädchen, das in einer der GRÖßTEN und  
GESCHÄFTIGSTEN Städte der Welt lebte.**



**Sie liebte Geschichten sehr. Aber jeder, den sie kannte, war zu beschäftigt, um ihr Geschichten zu erzählen. Ihre Mutter sagte: "Ich muss noch meine Arbeit beenden." Ihr Vater sagte: "Ich lese gerade die Zeitung."**



**Ihr Bruder sagte:  
"Siehst du nicht, dass  
ich Cricket spiele?"  
Ihre Nachbarin sagte:  
"Ich muss zum Markt  
gehen, um ein paar  
Sachen zu kaufen."**



**Ihre Lehrerin sagte:  
"Lasst uns zuerst  
rechnen."  
Alle waren sehr  
beschäftigt. Alle waren  
immer mit ihren  
Aufgaben im  
Rückstand.  
Die meisten Menschen  
waren immer müde  
und gereizt und hatten  
sicherlich überhaupt  
keine Zeit für  
Geschichten.**



**Eines Tages kam Didi in die Schule des kleinen Mädchens. Didi war keine Lehrerin, und sie war auch keine Schülerin. Sie war älter als die Kinder, und sie war jünger als die Lehrer. Sie hatte warme Augen und ein sanftes Lächeln. Sie war eine Freundin der Kinder, und sie war eine Freundin der Lehrer.**



**Das kleine Mädchen fragte sich, ob Didi irgendwelche Geschichten kannte.**

**Sie ging schüchtern zu Didi hin. "Hast du ein paar Minuten Zeit? Kannst du mir eine Geschichte erzählen?" Didi sah das kleine Mädchen sehr ernst an.**

**"Natürlich", sagte sie.**

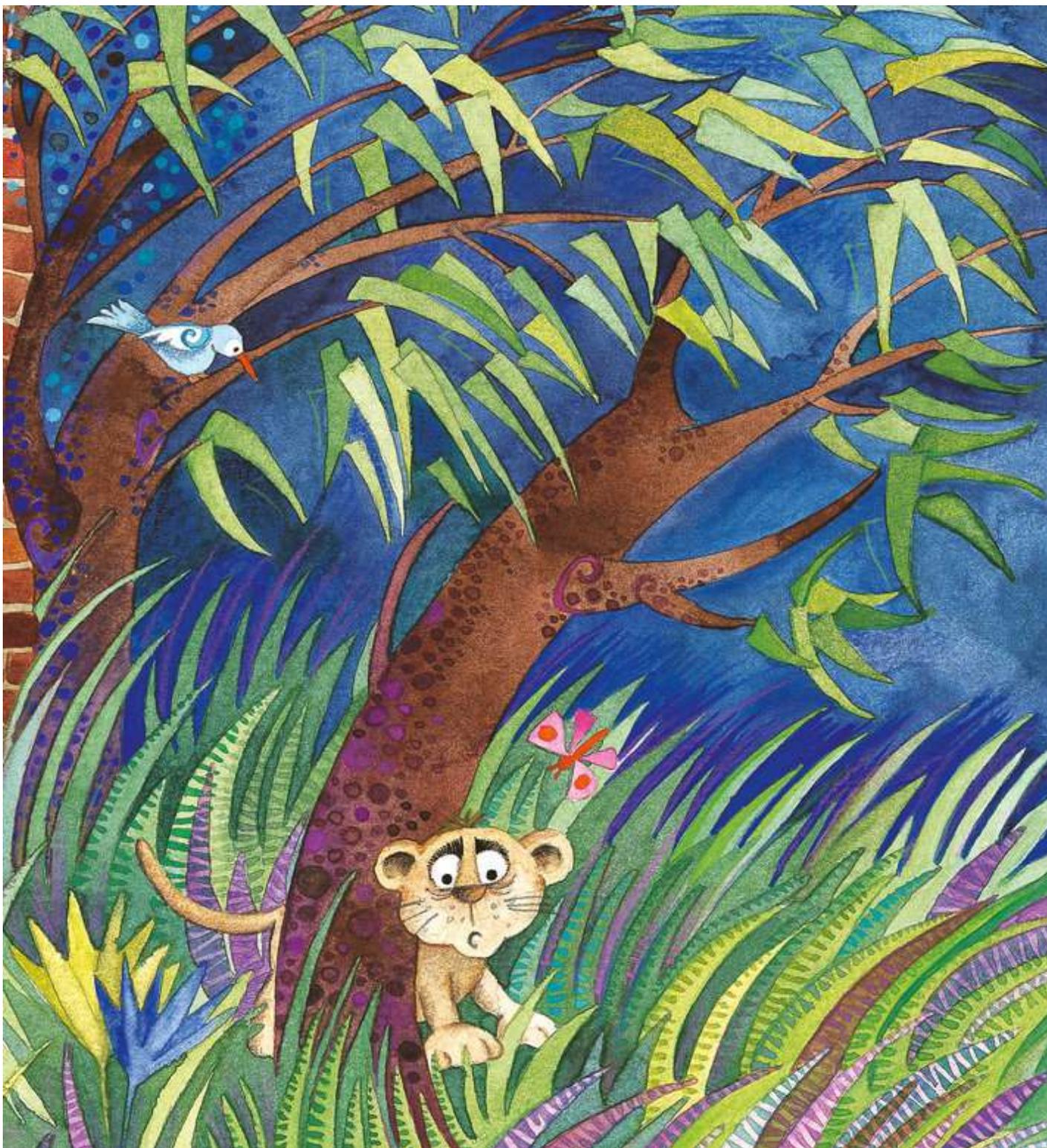
**"Ich kann dir eine Geschichte erzählen. Welche Art von Geschichte möchtest du hören?"**

**Die Augen des kleinen Mädchens wurden groß und erwartungsvoll.**

**"Kannst du mir eine Geschichte über einen Löwen erzählen?"**



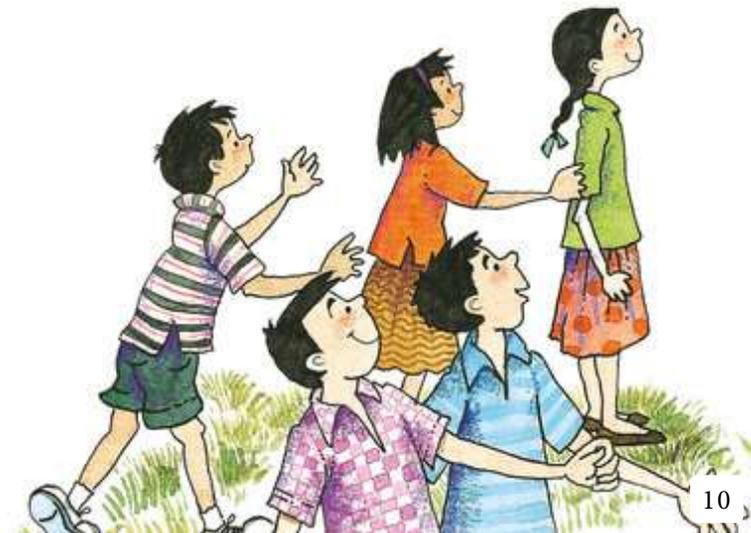
**Didi setzte sich auf die Veranda der Schule und begann dem kleinen Mädchen eine Geschichte über einen kleinen Löwen zu erzählen, der im Dschungel verlorenging. Das kleine Mädchen saß still da und hörte aufmerksam zu.**

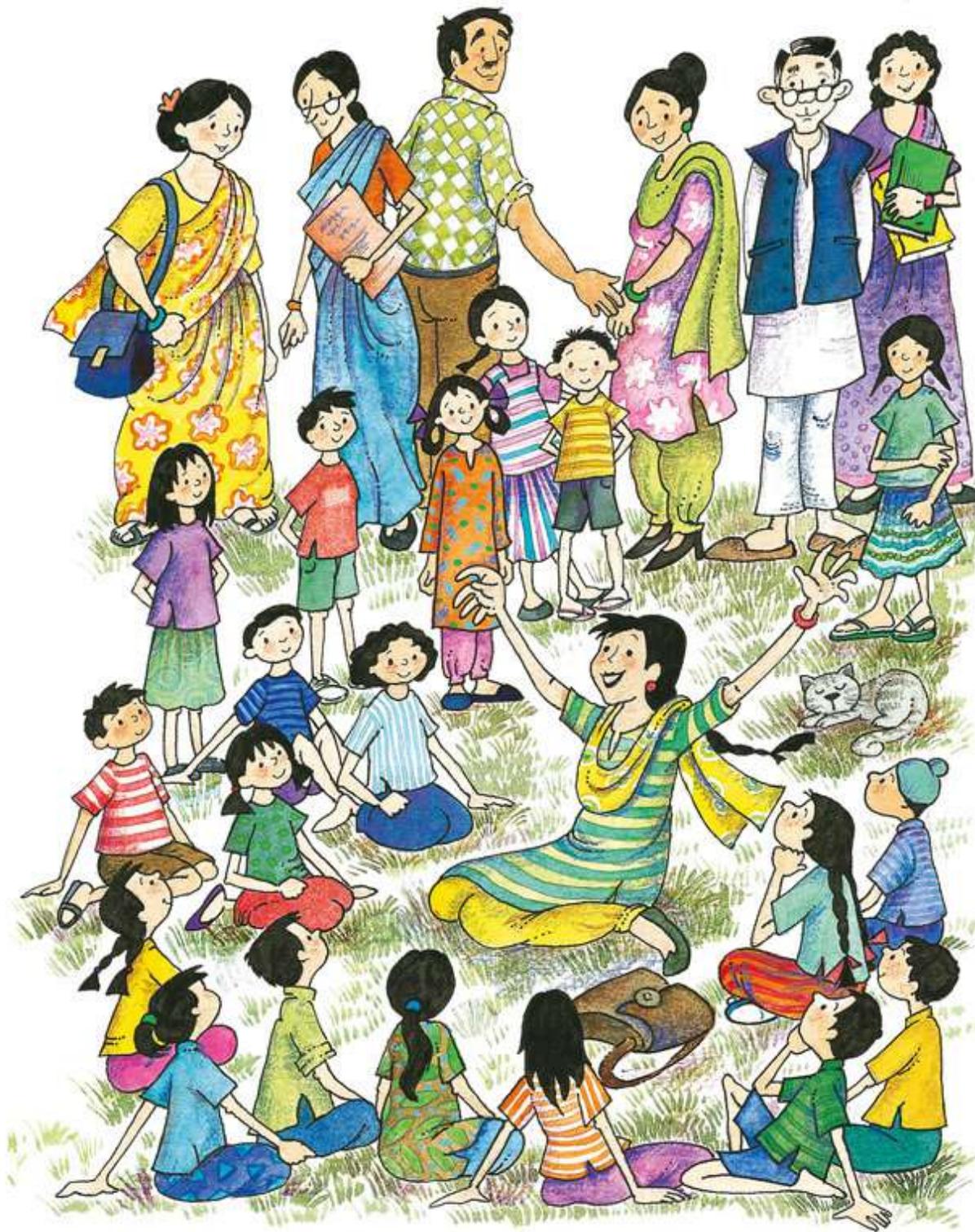


**Didis Geschichte war so lebendig, dass sie den Wind in den Ästen der riesigen Bäume im Dschungel, die sanft wogenden Geräusche des hohen Grases und das samtige Fell des kleinen Löwen spüren ließ.**



**Die Freunde des kleinen Mädchens, die in der Nähe spielten, kamen herbei, um herauszufinden, was Didi erzählte. Bald waren auch sie in die Geschichte vertieft.**





**Bald darauf stand die ganze Klasse des kleinen Mädchens um sie herum, alle hörten zu, stellten sich alles lebhaft vor und verlangten noch mehr Geschichten. Das kleine Mädchen, ihre Freunde und die Lehrer fanden bald heraus, dass Didi sehr, sehr viele Geschichten kannte.**



**Sie konnte Geschichten über Affen und Vögel erzählen,  
über wilde Hunde und gemeine Katzen,  
über Fische in blauen Flüssen und tiefen Ozeanen,  
über hohe Berge und grüne Täler,  
über Kinder in großen Städten und Kinder in kleinen Dörfern,  
über Abenteuer und Geheimnisse,  
über stattliche Könige und schöne Königinnen,  
darüber, was man tun soll, wenn man Angst hat,  
und darüber, was man tun soll, wenn man traurig ist,  
über das Auffinden verlorener Schätze,  
und über das Herausfinden wunderbarer Geheimnisse, und  
vieles, vieles mehr.**





**Jeden Tag saßen das kleine Mädchen und ihre  
Freunde bei Didi.**

**Kinder aus anderen Klassen kamen.**

**Die Lehrer der Schule kamen.**

**Kinder aus benachbarten Schulen kamen.**

**Kinder, die nicht in der Schule waren, kamen.**

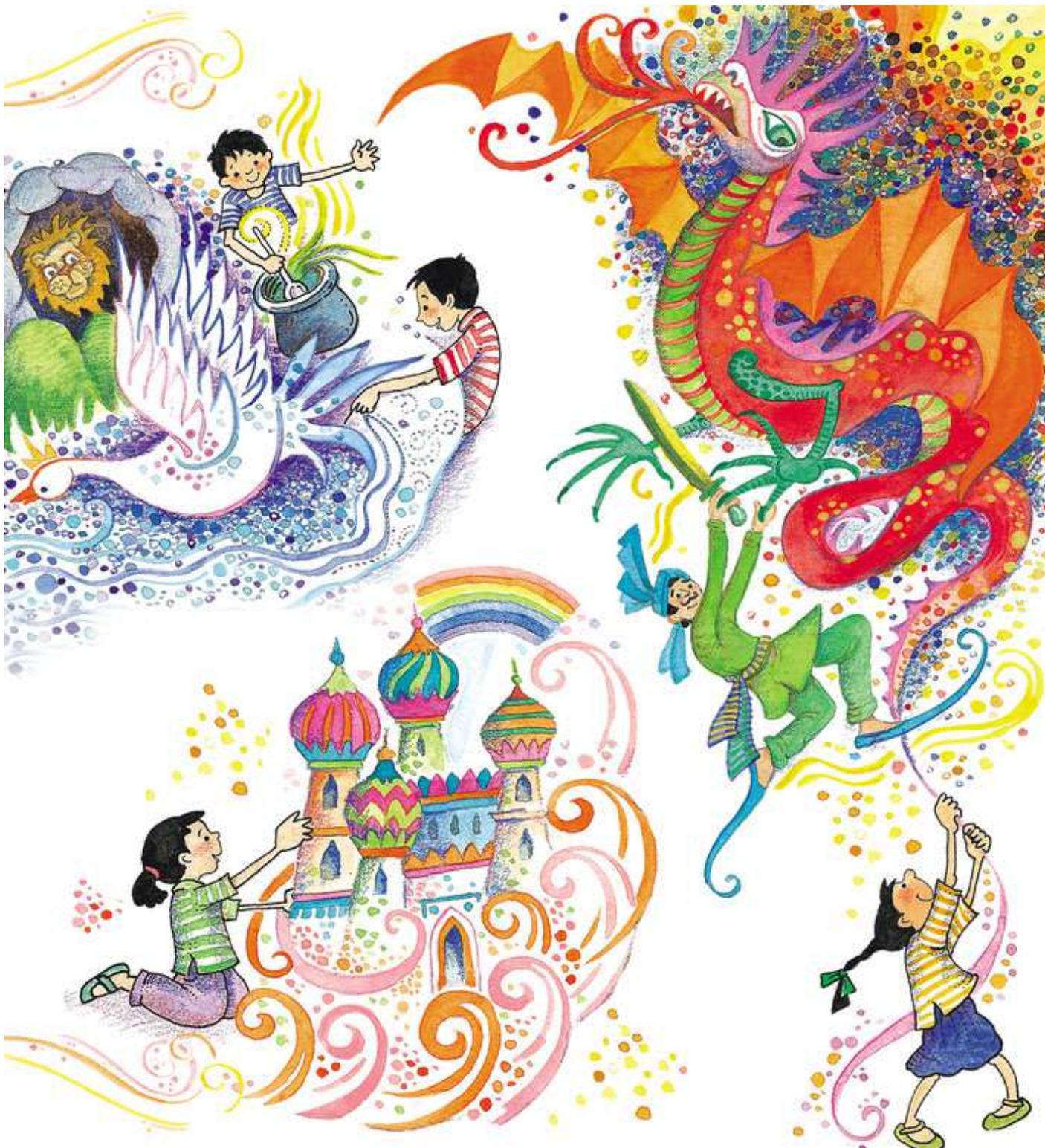
**Kinder, die die Schule bereits verlassen hatten,  
kamen. Kinder, die zu jung waren, um zur Schule  
zu gehen, kamen.**





**Einige saßen da und hörten zu. Einige standen da und hörten zu. Die jüngsten Kinder legten sich auf den Bauch, stützten ihr Gesicht in die Hände und lauschten. Während sie zuhörten, lernten sie, wie man sich gegenseitig Geschichten erzählt.**





Sie lernten, wie man Geschichten baut, wie man Geschichten dreht, wie man Geschichten webt, wie man Geschichten stickt, wie man Geschichten kocht und wie man Geschichten wie Drachen an einem großen blauen Himmel fliegen lässt. Sie alle lernten, wie man sie erzählt, sodass die Zuhörer nicht blinzeln oder sich bewegen und bis zum Ende der Geschichte fasziniert bleiben.

**Langsam, durch Didi, das kleine Mädchen und die Kinder, begannen sich die Geschichten in der Stadt zu verbreiten. Die Menschen begannen, Geschichten zu erzählen und die Menschen begannen, Geschichten zu hören.**

**Die Mütter hörten auf zu arbeiten; die Väter legten die Zeitungen beiseite und die Lehrerinnen legten die mathematischen Lehrbücher beiseite; die Nachbarinnen gingen nicht mehr einkaufen.**

**Sie begannen, Geschichten zu erzählen. Die großen Brüder hörten auf, Cricket zu spielen, und die kleinen Schwestern hörten auf, Seil zu springen. Sie begannen, Geschichten zu hören.**







**Die Bhajiwala hörten auf, Bhaji zu verkaufen. Die Doodhwala hörten auf, Milch zu liefern. Die Paanwala legten alle Paan und Supari beiseite. Sie begannen alle, die Geschichten des anderen zu hören.**

**Der Busfahrer verließ seinen Bus und kam zum Zuhören. Der Schaffner vergaß seine Tasche mit Tickets und Geld im Bus – er hatte es so eilig, den Fahrgästen seine Geschichten zu erzählen. Die Züge fuhren nicht mehr in der Stadt, weil die Fahrer zu beschäftigt mit Geschichten waren. Die Zeitungen wurden nicht gedruckt. Die Gebäude konnten nicht gebaut werden, die Überflüge konnten nicht beendet werden.**

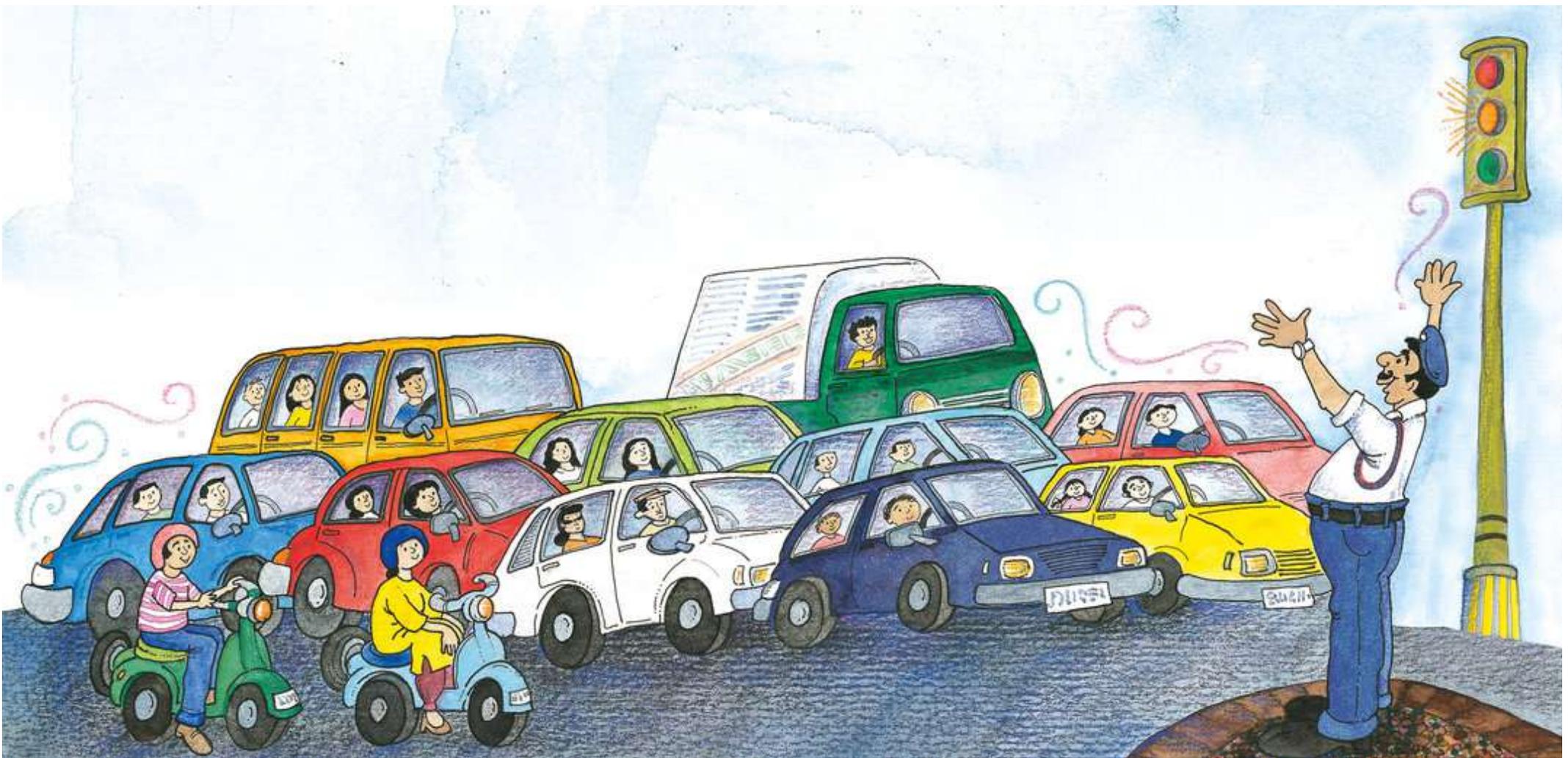
**Keine Restaurants servierten Pau-Bhaji, kein Bhelwala machte Bhel-Puri. Kein Fischer ging hinaus, um zu fischen. Niemand war bereit, etwas zu tun, außer Geschichten zu erzählen und Geschichten zu hören.**







**Die Briefträger lieferten keine Briefe mehr aus, weil sie mit Geschichten beschäftigt waren.**



**Der Polizist saß mitten auf der belebten Kreuzung und erzählte allen Autofahrern um ihn herum Geschichten. Alle Fernseher in der Stadt wurden ausgeschaltet, weil die Leute lieber Geschichten hörten.**



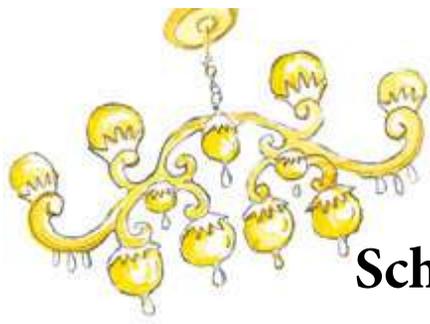
**Die ganze Stadt kam  
völlig zum Erliegen.  
Der Bürgermeister  
der Stadt war besorgt.**

**"Was sollen wir jetzt  
tun?", sagte er zu seinem  
Ministerrat, während er  
in dem großen Raum, in  
der Villa des  
Bürgermeisters am Meer,  
auf und ab ging.**

**"Niemand arbeitet, und in  
der Stadt passiert nichts."**



**Der Ministerrat arbeitete fieberhaft Pläne und Strategien aus. Aber nichts funktionierte, niemand hörte zu.**



**Schließlich wurden Didi und das kleine Mädchen in die Villa des Bürgermeisters am Meer gerufen. Dem Ministerrat war gesagt worden, dass diese beiden die Stadt mit einem Meer von Geschichten überflutet hätten.**

**Das kleine Mädchen sah in dem großen Raum mit den hohen Decken und den hohen Säulen sehr winzig aus. Sie klammerte sich an Didis Hand fest.**

**Auch Didi sah klein aus, umgeben von den großen und dicken Männern und Frauen des Ministerrates. Niemand lächelte. Jeder sah sie mit Stirnrunzeln und finsterem Blick an.**





**"Diese Geschichten haben unsere Großstadt zum Erliegen gebracht. Was sollen wir dagegen tun?", fragte der Bürgermeister mit seiner lauten, dröhnenden Stimme.**

**Es herrschte völlige Stille im Raum. Alles, was man hören konnte, war das ferne Murmeln einer Geschichte, die der Gärtner des Bürgermeisters den Leibwächtern des Bürgermeisters erzählte.**

**Das kleine Mädchen packte Didis Hand noch fester. Didi sah den Bürgermeister direkt an.**

**Ihre Stimme war nicht laut, aber sie war sehr deutlich. "Es soll jeden Morgen eine Geschichte und jeden Abend eine Geschichte geben", sagte sie. "Auf diese Weise wird jeder überall Geschichten hören können, aber die Leute können auch wieder tun, was sie tun müssen."**

**"Ausgezeichnete Idee!", rief der Bürgermeister.**

**Der Ministerrat klatschte. Die großen und dicken Männer und Frauen begannen zu lächeln. Das kleine Mädchen lockerte ihren festen Griff um Didis Finger.**





**Die ganze Stadt seufzte erleichtert auf. Von diesem Tag an wurde in dieser Stadt eine Geschichte am Morgen erzählt, und eine weitere, bevor man abends ins Bett geht. Von diesem Tag an wurde die große, geschäftige Stadt von Didi und dem kleinen Mädchen die Stadt der Geschichten genannt.**

## **Widmung von Rukmini Banerji**

Für alle jungen Leute von Pratham, die mit Kindern arbeiten.

## **Widmung von Bindia Thapar**

Besonders für Nui. Auch für Smitu, Amma, Tariq, Suvir und Amit. Und... für Maow.

## **Danksagung von Bindia Thapar**

Für Manisha, Sampurna und Rinki, für das Warten und den Glauben.



# Bemerkungen zu diesem Buch

## Englische Version:

Titel: City of Stories

Autor: Rukmini Banerji © Pratham Books, 2008

Illustration: Bindia Thapar © Pratham Books, 2008

## Deutsche Version:

Übersetzung: Victoria Reul-Kallenberg © DADD-INITIATIVE e.V 2020, freigegeben unter der Lizenz CC BY-SA 4.0

Designbearbeitung: Wafa Musa Ayoub © DADD-INITIATIVE e.V 2020, freigegeben unter der Lizenz CC BY-SA 4.0

Bemerkung: Änderungen an der englischen Version i.A. vorgenommen (sprachlich- oder inhaltlich bedingt)

## Projekt DADD-STORIES

Eine Initiative des Vereins DADD-INITIATIVE e.V in Dortmund, 2019. Das ehrenamtliche Projekt zielt zur Produktion von geeignetem digitalen Inhalt für deutsch- und arabischsprachige Kinder, insbesondere für Migrationskinder in Dortmund und Umgebung. Darüber hinaus soll der Inhalt in seiner digitalen Form der breiten Allgemeinheit in deutsch- und arabischsprachigen Räumen dienen.

Das ehrenamtliche Projekt wurde vom "House of Resources Dortmund" gefördert. House of Resources Dortmund ist ein durch das Bundesministerium des Inneren aufgrund eines Beschlusses des Bundestages gefördertes Projekt.

Erste Ausgabe 2020

ID: DS2019/DE05

DADD-STORIES : [www.dadd-stories.org](http://www.dadd-stories.org)

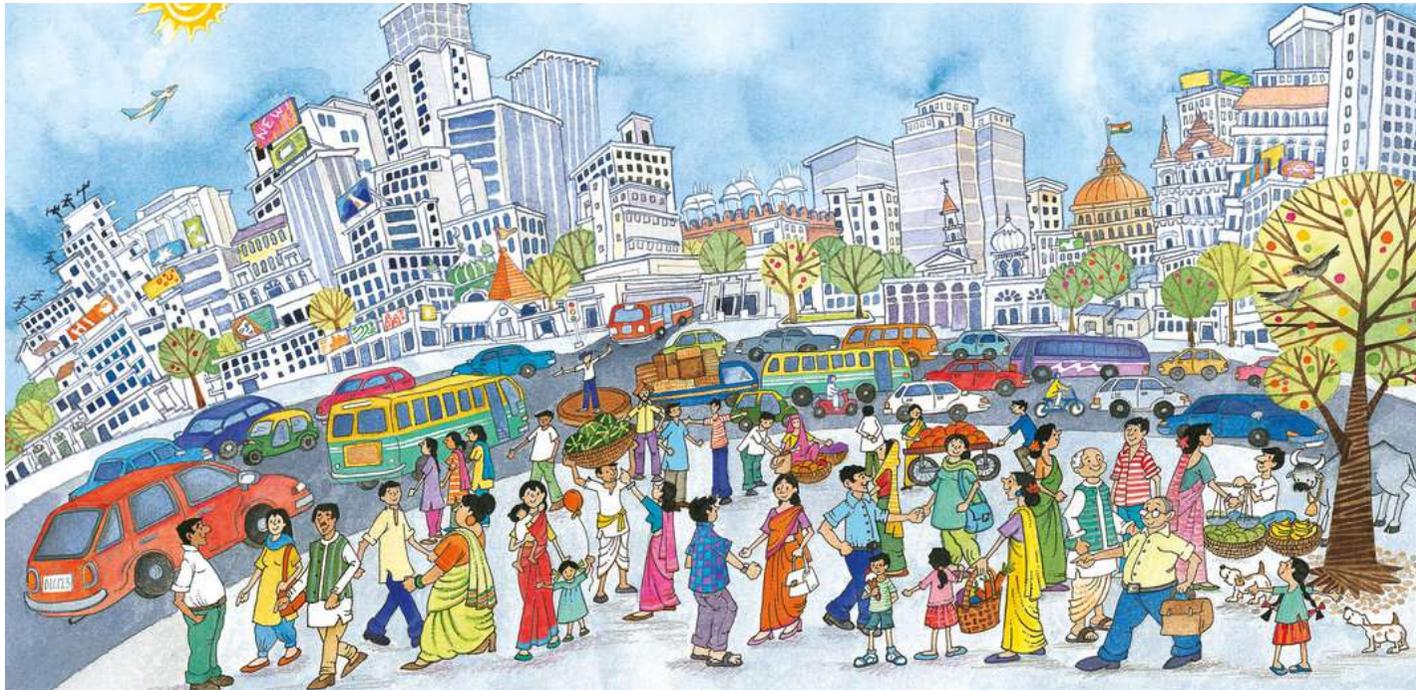
Homepage: [www.dadd-initiative.de](http://www.dadd-initiative.de)

E-Mail: [dadd.stories@gmail.com](mailto:dadd.stories@gmail.com)



Dieses Buch ist lizenziert unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Einige Rechte vorbehalten. Inhalt des Buches darf modifiziert, kopiert und verbreitet werden, selbst für kommerzielle Zwecke, im Einklang mit der CC-Lizenz: CC BY-SA 4.0. Details zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

# Die Stadt der Geschichten



Während die Menschen alle beschäftigt sind und niemand Zeit hat, eine Geschichte zu erzählen, wandelt das kleine Mädchen ihre Stadt in einer Stadt voller Geschichten, bis die Menschen aufhörten zu arbeiten. Erfahre was danach geschah.